

## **Stellungnahme der Verbandsleitung ZHSV zum Antrag des BSV Andelfingen und einigen Schiessplätzen EFS**

### **Erwägungen:**

Beim Zusammenschluss und der Gründung des Zürcher Schiesssportverbandes im Jahr 2005 ging es darum, dass sämtliche Schiessdistanzen und erlaubten Kaliber unter einem Dach ihre Wettkämpfe und Meisterschaften durchführen können.

Der SSV beauftragt die kantonalen Verbände mit der Durchführung des Feldschiesens. Somit liegt die Wettkampfverantwortung im Kanton Zürich beim ZHSV. Der Bezirksverband Andelfingen und einige Schiessplätze akzeptieren dieses Vorgehen beim Feldschiesen nicht durchwegs. Weisungen des ZHSV werden missachtet und die Daten des Bezirksverbandes Andelfingen und einiger Schiessplätze müssen für die interne Datenverarbeitung abermals bearbeitet werden und verursachen dadurch zusätzliche Kosten.

Genau diese Kosten (40 Rappen pro FS-Teilnehmer) verrechnet der ZHSV den Antragstellern weiter.

### **Rückblick:**

**2016;** Das Programm «Shotoffice» wird durch den SSV nicht mehr unterstützt. Bis 2017 soll ein neues, webbasierendes Erfassungs- und Meldesystem eingeführt werden, das erlaubt, dass die Meldungen direkt ab den einzelnen Schiessplätzen erfolgen können. Die Verantwortlichen der Bezirke resp. des Kantons überwachen das Ganze von zu Hause aus. Das Eingreifen ist nur noch erforderlich, wenn Resultate fehlen oder Komplikationen auftreten.

**Fachtagung der Kant. Feldchefs am 20.08.2016:** Die EDV-Anbieter Johannes Gabi, Winfire, und Hanspeter Rohner, Indoor Swiss Shooting, stellten ihre Programme vor, die am nächsten EFS als Ablösung von Shot Office angewendet werden können/sollen.

Statt eine einheitliche Lösung anzustreben, darf gemäss SSV auch mit anderen Programmen gearbeitet werden, wenn sie auf das Programm der Infrasoft übertragen werden können. Bei Infrasoft liegt bis anhin sehr vieles im Graubereich, was alles noch angepasst werden sollte auf das EFS 2017. Indoor Swiss Shooting ist mit Programmanpassungen wesentlich weiter. Dienstleistung als all-inklusive Paket bei Rohner ist definiert: Aufwendungen fallen nur für wirklich genutzte Leistungen an, Support inbegriffen.

Die definierten planbaren Kosten betragen CHF 0.40 pro FS-Teilnehmer und Jahr. Die Dienstleistungen bei Gabi gehen weniger weit, aber die Kosten belaufen sich wie bei Rohner auf CHF 0.40 pro Teilnehmer und Jahr.

**Protokollauszug der Verbandsleitung 1/2017;** Einheitliche Feldschiesen-Software. Ab Feldschiesen 2017 gelangt die aufdatierte Software von Indoor Swiss Shooting AG auf allen Schiessplätzen im Kanton Zürich zum Einsatz.

Im Frühling 2017 findet eine kurze Einführung statt, an der die Verantwortlichen auf den FS-Plätzen instruiert werden. Die FS-Software wird mit den entsprechenden Schützen-Daten mitgeliefert und kann gleich vor Ort getestet werden. Die Schnittstelle für die elektronische Übertragung zum Web-Portal des SSV ist Bestandteil der Software. Die kantonalen sowie die Bezirksauswertungen erfolgen ab zentralem Web-Portal des SSV.

**Protokollauszug Präsidentenforum 1/2017;** Einheitliche Feldschiessen-Software. Ab Feldschiessen 2017 gelangt die Software von Indoor Swiss Shooting AG auf allen Schiessplätzen im Kanton Zürich zum Einsatz. Im Frühling 2017 findet eine kurze Einführung statt, an der die Verantwortlichen auf den FS-Plätzen instruiert werden. Die FS-Software wird mit den entsprechenden Schützen-Daten mitgeliefert und kann gleich vor Ort getestet werden. Die Schnittstelle für die elektronische Übertragung zum Web-Portal des SSV ist Bestandteil der Software. Die kantonalen sowie die Bezirksauswertungen erfolgen ab zentralem Web-Portal. Anfang Mai 2017 findet eine Instruktion statt für die EDV-Verantwortlichen der Schiessplätze. Die Software kann vor Ort getestet werden. Der FC-Rapport findet am 08. März 2017 statt, wo ebenfalls Informationen abgegeben werden.

Die Verbandsleitung beschloss, dass im Kanton Zürich ab 2017 nur noch mit der Software „FederalShootingAssistant“ gearbeitet wird, mit Schnittstelle zum Web-Portal des SSV. Die Auswertung und Abrechnung wird direkt ab diesem Web-Portal ausgeführt.

Die Abklärungen wurden genau und seriös getätigt. Bis zum Feldschiessen 2018 hat der ZHSV die Aufwände von 40 Rappen pro FS-Teilnehmer für den ganzen Kanton übernommen und an den Feldchef Rapporten (z.B. Protokoll Rapport FC Bezirke 2018) jeweils darauf hingewiesen, dass der ZHSV eine einheitliche EDV-Lösung anstrebt und die Kosten für diejenigen Vereine, welche mit dem FSA-Programm arbeiten, übernehmen wird, den übrigen Vereinen diese Kosten aber in Rechnung gestellt werden. In der Entwicklungs- und Übergangszeit wurde bewusst auf eine Verrechnung verzichtet. Jetzt ist das Programm aber so weit fortgeschritten, dass der Verein und der Bezirksverband etliche Kosten einsparen kann. Derjenige Verein, welcher mit dem FSA Programm arbeitet, hat keine Softwarekosten. Der Bezirk muss keine Resultate separat zusammenführen und spart einiges an Arbeitszeit.

Leider gibt es heute immer noch Vereine, die nicht mit dem FSA-Programm arbeiten wollen. Gelieferte Daten von der Firma Indoor Swiss Shooting AG an den SSV werden zwischenzeitlich verändert und müssen nochmals bearbeitet werden, damit die Statistiken für den Kanton Zürich korrekt erstellt werden können. Durch diesen zusätzlichen Schritt und auch die damit verbundene Fehlerquelle entstehen wiederum Kosten, die niemand tragen will, nicht einmal der ZHSV. Deshalb hat die Verbandsleitung des ZHSV beschlossen, den publizierten Beschluss vom Präsidentenforum 1/2017 konsequent umzusetzen, und er unterstützt bzw. entlastet in diesem Zusammenhang nur noch diejenigen Vereine finanziell, welche mit dem FSA-Programm arbeiten.

**Im Sinne der vorstehenden Ausführungen empfiehlt die Verbandsleitung der Delegiertenversammlung, den Antrag des Bezirksschützenverbandes Andelfingen und einiger Schiessplätze abzulehnen.**

**Damit soll der ZHSV weiterhin berechtigt sein, die Kosten - 40 Rappen pro Feldschiessen-Teilnehmer - bei Nichtverwendung des vom ZHSV unentgeltlich zur Verfügung gestellten FSA-Programms im Feldschiessen zu verrechnen.**